



WWF Deutschland • Reinhardtstraße 18 • 10117 Berlin

Bundesminister für Ernährung
und Landwirtschaft
Herrn Christian Schmidt
11055 Berlin

WWF Deutschland
Geschäftsführender Vorstand
Reinhardtstraße 18
10117 Berlin
Telefon: +49 (0)30 311 777-0
Direkt: +49 (0)30 311 777-940
Fax: +49 (0)30 311 777-640
eberhard.brandes@wwf.de
www.wwf.de

**Offener Brief des WWF Deutschland an Bundesminister Christian Schmidt:
„Beenden Sie die legalisierte Überfischung!“**

8.12.2014

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

am 15. und 16. Dezember 2014 verhandeln Sie im EU-Ministerrat die Fangmöglichkeiten für die Fischbestände im Atlantik und den angrenzenden Gewässern für 2015. Der WWF wendet sich in einem offenen Brief an Sie, um deutlich zu machen, dass die Reform der Gemeinsamen Fischereipolitik (GFP) allein die Überfischung in den Meeren nicht beenden wird, vor allem solange der EU-Ministerrat sich nicht an die wissenschaftlichen Empfehlungen hält.

Das Jahr 2015 ist ein Schlüsseljahr für die Zukunft der Fischerei und der Gesundheit der EU-Meere, denn ab **2015** müssen die EU-Fachminister die wissenschaftlichen Empfehlungen für die Fangmengen umsetzen und ihre Entscheidungen darauf ausrichten, schnellstmöglich, spätestens aber bis 2020 die Überfischung in europäischen Gewässern zu beenden.

Analysen des WWF, die in einer Zusammenfassung diesem Brief beigelegt sind, ergaben aber, dass die Fischereiminister in 41 % der Entscheidungen zwischen 2003 und 2014 die wissenschaftlichen Empfehlungen ignoriert und höhere Fangmengen festgelegt haben. Insgesamt hat der Ministerrat in dieser Zeit zusätzlich zu den wissenschaftlich empfohlenen Mengen 7,3 Mio. Tonnen Fisch zum Fang freigegeben. Diese Entscheidungen haben erheblich zu dem derzeitigen, allgemein schlechten Zustand der EU-Fischbestände beigetragen. Im gleichen Zeitraum zahlte die Europäische Union rund 10,3 Mio. Euro an den Internationalen Rat zur Erforschung der Meere (ICES) für eine wissenschaftliche Beratung, die die Ministerinnen und Minister systematisch wieder über Bord warfen. Das darf aus Sicht des WWF nicht so bleiben.

Die in diesem Jahr unter der neuen GFP gefassten Beschlüsse des Ministerrates zu Ost- und Tiefseebeständen machen deutlich, dass der Erfolg der GFP schon jetzt auf dem Spiel steht: In über 50% der Entscheidungen haben Sie, sehr geehrter Herr Bundesminister, und Ihre Kollegen zu hohe Fangmengen beschlossen und damit das zentrale Ziel der GFP verfehlt. Der WWF ruft Sie daher auf, bei den anstehenden Entscheidungen **zur grundlegenden Ambition der reformierten GFP zurückzukehren und die legalisierte Überfischung zu stoppen.**

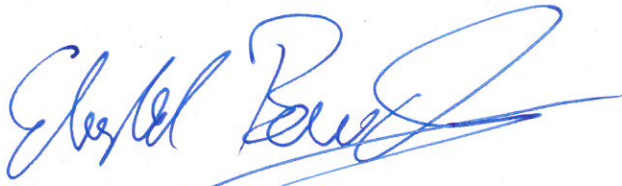
01

Der WWF Deutschland ist Teil der internationalen Umweltschutzorganisation World Wide Fund For Nature (WWF).

Registriert als Stiftung WWF Deutschland • Senatsverwaltung für Justiz Berlin, Az: 3416/976/2
Stiftungsratsvorsitzender / Präsident: Prof. Dr. Detlev Drenckhahn • Geschäftsführender Vorstand: Eberhard Brandes
Steuer-Nr.: 27/605/58683 • USt-IdNr.: DE114236103
Spendenkonto: IBAN DE06 5502 0500 0222 2222 22 • Bank für Sozialwirtschaft, Mainz • BIC: BFSWDE33MNZ
Spenden an den WWF sind steuerlich abzugsfähig. Testamentarische Zuwendungen sind von der Erbschaftssteuer befreit.

Deutschland hat sich im Laufe der Reform mehrfach und ausdrücklich für einen Kurswechsel im Europäischen Fischereimanagement ausgesprochen. Die wirtschaftliche Stabilität auch der deutschen Fischerei baut auf gesunde und umsichtig bewirtschaftete Ressourcen. Die Reform darf kein Papiertiger bleiben: Der anstehende Ministerrat im Dezember wird zeigen, wie ernst es Deutschland meint, wenn es um das Beenden der Überfischung in europäischen Gewässern geht. Der WWF ruft Sie dazu auf, Ihre Aussage „eine nachhaltige Fischerei ist der beste Garant, die Fischbestände in den Weltmeeren als wichtige Nahrungsquelle der Menschheit und Lebensgrundlage der Fischer unter Wahrung der biologischen Vielfalt auch für kommende Generationen zu sichern“ in eine entsprechende Entscheidung im Ministerrat umzumünzen.

Mit freundlichen Grüßen



Eberhard Brandes
Vorstand

¹ Quelle: <http://bit.ly/1w3tMqo>

Der WWF Deutschland ist Teil der internationalen Umweltschutzorganisation World Wide Fund For Nature (WWF).

Registriert als Stiftung WWF Deutschland • Senatsverwaltung für Justiz Berlin, Az: 3416/976/2
Stiftungsratsvorsitzender / Präsident: Prof. Dr. Detlev Drenckhahn • Geschäftsführender Vorstand: Eberhard Brandes
Steuer-Nr.: 27/605/58683 • USt-IdNr.: DE114236103
Spendenkonto: IBAN DE06 5502 0500 0222 2222 22 • Bank für Sozialwirtschaft, Mainz • BIC: BFSWDE33MNZ
Spenden an den WWF sind steuerlich abzugsfähig. Testamentarische Zuwendungen sind von der Erbschaftssteuer befreit.